Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 6

Rubrik: Auszeichnungen ; Stipendien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5

GÖHNER NORMEN

sind kurzfristig lieferbar

Wir fabrizieren 535 verschiedene Norm-Fenster u. -Türen, ferner normierte Kombi-Einbauküchen, Luftschutz-Fenster u. -Türen, Carda-Schwingflügelfenster. Verlangen Sie unsere Massliste und Spezialprospekte. Besichtigen Sie unsere Fabrikausstellung.

ERNST GÖHNER AG ZÜRICH

Hegibachstr. 47, Zürich 7/32
Telefon 051 / 24 17 80
Vertretungen in
Bern, Basel, St. Gallen, Zug,
Biel, Genève, Lugano

als Kastenprofile auf; die Schlitze an deren Unterseite halten die Trennwände fest. Quer zu diesen Rippen gehen in Abständen von 2 Fuß die «Baffles», das heißt senkrechte Lamellen, welche zur Schalldämpfung mit Mineralwolle gefüllt sind. Zwischen den Lamellen laufen die Slimline Fluoreszenzlampen von 183 cm Länge. Diese Lampen werden mit 277 Volt betrieben. Währenddem diese Lampen normalerweise mit Vorschaltgeräten von 425 Milliamperes betrieben werden und eine Leuchtdichte von zirka 0,63 sb. ergeben, wurden die Vorschaltgeräte bei diesen offen montierten Röhren mit nur 120 Milliamperes belastet, was eine Leuchtdichte von 0,24 sb. und auf Schreibtischhöhe eine mittlere Beleuchtungsstärke von zirka 600 Lux ergibt. Die durch lange Versuche ermittelte Lösung der Decken- und Beleuchtungsanordnung ergab ein sehr angenehmes schattenloses Licht und eine sehr gute Schalldämpfung.

Überraschende Resultate ergaben die Versuche mit den versetzbaren Trennwänden für die Ermittlung der vorteilhaftesten Größe der Einzelbüros. Hier hatte man bisher mit einem Bedarf von 180 bis 200 Quadratfuß gerechnet, währenddem die Versuche zeigten, daß ein Privatbüro von 144 Quadratfuß (zirka 14 Quadratmeter) zweckmäßiger im Gebrauch ist. Also eine erhebliche Einsparung an Raum und eine Erhöhung der Leistung!

Die Lieferanten von Bauelementen machten bei diesen Versuchen begeistert mit und sie brachten auch zahlreiche Anregungen über bessere Benützung oder Abänderung der Materialien. Die Gesellschaft bezahlte prinzipiell die Versuchsmaterialien, um frei in ihren Entschlüssen zu bleiben.

Bei diesen Versuchen wurden auch die langfristigen Betriebs- und Unterhaltskosten genau berechnet. Im Falle der Beleuchtungssysteme zum Beispiel ist der Kostenfaktor auch ein indirekter, weil die Beleuchtung die Klimatisierungslast beeinflußt.

Die Kosten für diese Versuche betragen etwa 1% des Gesamtbudgets. Es ist dies eine bescheidene Prämie, um sich gegen mögliche große Fehler bei der Anwendung neuer Konstruktionsgrundsätze zu versichern. Die Kosten werden aber mehr als aufgewogen durch die dank der gewonnenen Kenntnisse erzielten Einsparungen. Es zeigte sich auch, daß die Bauhandwerker auf Grund der Versuche am Großmodell viel genauere und knapper berechnete Angebote unterbreiten konnten. Der Hauptnutzen besteht aber natürlich darin, daß der Neubau dank der Versuche zweckmäßiger und angenehmer eingerichtet sein wird. Sicher wird das ganze Baugewerbe aus einem solchen Großversuch wichtige Lehren ziehen können.

Auszeichnungen Stipendien

Walter Gropius erhält die Royal Gold Medal

Anfang April wurde Walter Gropius in London auf Veranlassung des «Royal Institute of British Architects» die Royal Gold Medal überreicht im Rahmen einer Feier im RIBA. Es bedarf keiner weiteren Kommentare, daß Gropius, der große Architekt, Erzieher und Theoretiker, diese seltene Ehrung in vollem Maße verdient.

Hinweise

56,5 Milliarden Dollar für die Forschung

no. – Experten der General Electric Company sehen voraus, daß die amerikanische Industrie während der nächsten zehn Jahre für Forschungsarbeiten die phantastische Summe von 56,5 Milliarden Dollar ausgeben wird. Das ist anderthalbmal mehr als das Total der Forschungsausgaben seit der Gründung der Vereinigten Staaten. Allein in den letzten fünf Jahren wurden gegen 20 Milliarden in Forschungs- und Entwicklungsarbeiten investiert, was deutlich beweist, daß für die Produktion schon heute im Planungsstadium immense Summen aufgewendet werden müssen. Richard K. Fairley, der das Betriebs-Laboratorium der General Electric in Schenectady leitet, gab an einer Versammlung in Norfolk ein paar interessante Hinweise zum gegenwärtigen Stand der Entwicklungsarbeiten in der Elektro-Industrie. Er nannte als Beispiel die winzigen Transistoren, welche die Vakuum-Röhre ersetzen. Die Vakuum-Röhre leitete das Zeitalter der Television und Elektronenkunde ein. Im Vergleich zu den Transistoren ist sie aber kurzlebig, konsumiert zu viel Kraft und gibt zu viel Hitze ab. Die Transistoren hingegen haben eine praktisch unbeschränkte Lebensdauer und ihr Einsatz ist weniger begrenzt. Sie sind 250mal kleiner als die minimalste Vakuum-Röhre, brauchen weniger Kraft bei gleicher Leistung und sind erst noch billiger. Fairley meint, daß es der General Electric möglich sein müßte, bis zur nächsten Weihnacht ein Transistoren-Radio herauszubringen, das nicht größer als ein Schlüsseletui sein wird. Eine elektrische Lampe, die beim bloßen Berühren mit den Fingern ein- und ausgeschaltet werden kann, sei bereits auf dem Markt. Desgleichen eine kabellose Weckeruhr, die auf einen leisen Fingerdruck ausschaltet. Der amerikanische Experte entwarf ein geradezu phantastisches Bild vom Haushalt der Zukunft. Alle diese Erleichterungen verdankt der Mensch der mit immensen Mitteln arbeitenden industriellen Forschung.

Neue Veteranen-Krankenhäuser in den Vereinigten Staaten

Von unserem New Yorker Korrespondenten

Es war eine Zeitlang Mode, Krankenhäuser in möglichst einheitlichem Stil und nach einem grundsätzlichen Schema zu bauen. Die modernen Veteranen-Krankenhäuser, die im Lauf der letzten Jahre in den Vereinigten Staaten erbaut wurden oder die gerade im Begriff sind gebaut zu werden, zeigen gerade im Gegenteil die verschiedensten architektonischen Richtlinien. Sie sind nicht nach einem einheitlichen Plan konstruiert. Infolgedessen sind sie in Aussehen und Ausbau so verschiedenartig wie die Szenerie des großen amerikanischen Landes. Die «Veterans Administration», der die Veteranen-Krankenhäuser unterstehen, ist eine große und wichtige Behörde. Das wird ohne weiteres verständlich, wenn man weiß, daß es in den Vereinigten Staaten zurzeit rund 20 Millionen Veteranen gibt, das heißt Männer, die aus den Streitkräften entlassen sind. Im Jahr kommt durchschnittlich eine weitere Million dazu. Der größte Teil sind entlassene Kriegsteilnehmer aus dem Zweiten Weltkrieg.